



PRESSEMITTEILUNG

Erfolgreiche grenzüberschreitende Zusammenarbeit: EU-Programm INTERREG-Bayern-Österreich 2007-2013 bereits zu 94% ausgeschöpft**Fast 51 Millionen Euro EU-Mittel für bayerisch-österreichische Kooperationsprojekte bewilligt**

Bei seiner Sitzung am 6. und 7.11.2012 im großen Rathaussaal der Stadt Passau genehmigte der Begleitausschuss des grenzüberschreitenden EU-Förderprogramms INTERREG Bayern – Österreich 2007 – 2013 EU-Fördermittel in der Höhe von 5 Millionen Euro für 19 neue und nachhaltige Projekte im bayerisch-österreichischen Grenzraum. Die EU-Mittel betragen bis zu 60% der Projektgesamtkosten und stammen aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), der Rest wird aus nationalen Mitteln kofinanziert. Seit 2007 wurden aus diesem EU-Förderprogramm bereits 146 Projekte mit einem EU-Anteil in der Höhe von fast 51 Millionen Euro genehmigt.

Unter dem Akronym „SLIQ – Supplier Qualification“ verbirgt sich eine grenzüberschreitende Kooperation zwischen der Hochschule Landshut, dem Oberösterreichischen Gesundheits-Cluster und der FH Oberösterreich Forschungs- und Entwicklungs GmbH in der Medizintechnik-Branche. Auf Basis einer detaillierten Bedarfsanalyse bei den Zulieferern und Herstellern von Medizinprodukten sowie einer Evaluierung bei den Zulieferern soll ein Kompetenznetzwerk in der Modellregion Niederbayern-Oberösterreich aufgebaut werden. Ziel ist die Ableitung eines standardisierten Qualitätsmanagements bei der Zulieferung von Medizinprodukten und der Aufbau einer Medizintechnik-Kompetenzregion.

Ein innovatives Wirtschaftsprojekt für niederbayerisch-oberösterreichische Zulieferbetriebe für die Automobilindustrie und Maschinen- und Anlagebau-Unternehmen heißt „ProdNET“. Bei dieser Zusammenarbeit der Clusterland Oberösterreich GmbH, der FH OÖ Forschungs- und Entwicklungs GmbH, des Augsburg Cluster Mechatronik und Automation sowie der Hochschule Deggendorf sollen neue Dienstleistungsangebote und Weiterbildungskonzepte erstellt sowie optimierte grenzüberschreitende Wertschöpfungsketten und konkrete Produktionsnetzwerke aufgebaut werden.

Weiters können im westlichen Programmgebiet drei neue grenzüberschreitende Tourismusprojekte gestartet werden: Die Errichtung und das Marketing für einen neuen Wander- und Mountainbikeweg im Gebiet Rossfeld/Zinken auf dem Dürrnberg bei Hallein, die Weiterentwicklung der Allgäu-Walser-Card sowie die Entwicklung einer Dachmarke und eines gemeinsamen Marketings für die Zugspitze als grenzüberschreitende Tourismusdestination.

Neben drei weiteren Umweltprojekten im Grenzgebiet Allgäu/Tirol und Salzburg/Berchtesgadener Land sollen im Rahmen eines 2-jährigen Forschungsprojekts der Universität für Bodenkultur in Wien, der TU München und der Hochschule Weihenstephan Strategien für die Zukunft der Wälder der Kalkalpen erarbeitet werden.

Die sechs im Programmgebiet liegenden Euregios wurden für die restliche Programmlaufzeit mit weiteren EU-Fördermitteln in der Höhe von über einer Million Euro ausgestattet, darüber hinaus wurden weitere 240.000 Euro für den von den Euregios verwalteten Fonds zur Durchführung von Kleinprojekten bewilligt.

Weitere Informationen über geförderte INTERREG-Projekte zwischen Bayern und Österreich siehe unter www.interreg-bayaut.net. Für die verbleibende Programmlaufzeit können noch neue Projekte eingereicht werden, allerdings befinden sich nur mehr 3,5 Millionen Euro im bayerisch-österreichischen INTERREG-Programmpf.

Beiliegende Fotos:

- Begleitausschuss-Mitglieder INTERREG Bayern-Österreich mit dem Passauer OB Dupper
- OB Dupper begrüßt den Begleitausschuss

- Gruppenfoto: vlnr: Stephan Reitmaier (BStMWIVT, Bescheinigungsbehörde, Peter Schenk (Europäische Kommission, Generaldirektion Regionalpolitik), Robert Schrötter (Verwaltungsbehörde, Land Oberösterreich) – Jürgen Dupper (Oberbürgermeister der Stadt Passau) – Matthias Herderich (BStMWIVT)